

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	34 (1958-1959)
Heft:	1
Artikel:	Die Befehlsgebung des Unteroffiziers [Fortsetzung]
Autor:	Sigerist, R.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-703573

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Befehlsgebung des Unteroffiziers

IV.

Von Hptm. R. Sigerist, Wallisellen

Der vorbereitete Feuereinsatz und Feuerleitung

Der Gruppenführer *leitet das Feuer* seines Lmg. (= Leitgewehr) und damit das Feuer der ganzen Gruppe. Die Feuerleitung ermöglicht dem Grfhr.:

- a) das Ziel zu bekämpfen, das er will (Einsatzbefehl in Deckung);
- b) das Feuer zu konzentrieren (ganze Gr. schießt an den gleichen Ort);
- c) das Ziel rasch zu treffen (sofortige Korrektur);
- d) das Ziel rasch zu wechseln (Zuruf, Leuchtpfeil).

Nur durch eine straffe Feuerleitung erreicht der Grfhr. einen taktisch sinnvollen Einsatz seiner Waffen, und nur eine strenge Feuerdisziplin verhindert, daß es einfach zu «Schießereien» kommt.

a) *Der Einsatzbefehl* (für Lmg., Sturmgewehr und Mg. auf Vorderstützen oder Rasenriegel; für die anderen Waffen ähnlich).

Bf. für den vorbereiteten Einsatz
Lmg. auf Rasenriegel (Vst.) vorbereiten:

- Visier Nr. 3
- Ziel oder Feuerraum (Quittung)
- Stellungsort (genau!) Nr. 3
- ev. Feuerziel (SF oder EF)
- Feuereröffnung:

 - a) Feuer frei
 - b) Feuer auf Befehl
 - c) Geländelinie bezeichnen

- in Stellung kriechen! oder: in letzter Deckung bereitmelden!

Diese Angaben gibt der Grfhr. dem Lmg. Schützen an einem Ort, der *gegen Sicht gedeckt* ist und etwas abseits der nachherigen Stellung liegt. (Das Feuer soll das erste sein, was der Gegner von uns erfährt!) Das *Visier* wird dem Wechsellaufträger (Nr. 3) zugeufen, der das Lmg. in Deckung vorbereitet (Vorderstütze, Rasenriegel usw.) und evtl. auch der *Stellungsort* angedeutet, damit er die Waffe bereits in die letzte Deckung bringen kann. Der Grfhr. regelt die *Feuereröffnung* zum voraus, damit später, wenn Uof. und Lmg. Schütze nicht mehr Kopf an Kopf liegen und der Gefechtslärm die Verständigung erschwert, ein Handzeichen genügen kann.

Am Schluß des Befehls gibt er entweder direkt das Kommando «*in Stellung!*» («in Stellung kriechen», wenn ein gedeckter Stellungsbezug möglich ist), oder aber er läßt sich die Waffe «*in der letzten Deckung bereitmelden*», um sie dann nach eigenem Ermessen «*in Stellung!*» zu befehlen.

Nach vollzogenem Stellungsbezug schießt der Schütze sofort, wenn er im Einsatzbefehl «*Feuer frei!*» erhalten hat oder aber meldet «*bereit*», wenn der Grfhr. «*Feuer auf Befehl*» festgelegt hat (Auslösung durch das Kommando «*Feuer!*»).

Der vorbereitete Feuereinsatz der *ganzen Gruppe* ist bei genügender Zeit und guter Deckung möglich. Alle Leute der Gr. erhalten dann die bereits erwähnten Angaben. Vor allem der *Feuerüberfall* einer auf der Lauer liegenden Jagdpatrone verlangt ge-

nähe Feuervorbereitung, denn das Feuer soll ja schlagartig eröffnet werden. Deshalb hier das spezielle Kommando «Achtung (= Druckpunkt fassen) — Feuer!».

- b) Lmg. schießt = ganze Gruppe Feuer frei!

Die Füsiliere (Kar., Mp.) sind verpflichtet, ohne jegliche Aufforderung sofort *das gleiche Ziel* zu bekämpfen wie das Lmg. (Leitgewehr!), und zwar nicht nur zu Beginn eines Feuereinsatzes, sondern auch bei Zielwechseln während des Gefechtes. Sie sind davon nur entbunden, wenn der Grfhr. diese Mitwirkung nicht will (was er ausdrücklich befehlen muß), wenn er ihnen einen anderen Auftrag gibt oder die Sicherung der Flanken sich als dringend notwendig erweist.

- c) *Rasch treffen — Feind vernichten!*

Der Feind wartet nicht, bis wir durch mehrere Korrekturen im Ziel sind. Was wir in 3–8 Sek. nicht getroffen haben, wird eben nicht vernichtet, sondern in Deckung verschwunden sein und später wieder auftauchen, evtl. an einem neuen Ort (Stellungswechsel!).

Unsere Ausbildung muß dahin gehen, daß der Lmg. Schütze *in der ersten, spätestens in der zweiten Serie trifft* (was auf 500 m auf ein übliches Lmg. Ziel möglich ist!) und daß der Feuerleitende (Grfhr.), wenn nötig, *blitzschnell eine Korrektur gibt*, so daß die zweite Serie unmittelbar an die erste anschließt. Er korrigiert den Haltepunkt in der Höhe durch «*höher, resp. tiefer*» (evtl. «Visier... mehr, resp. weniger») und in der Seite durch «*nach rechts, resp. links!*» (evtl. ergänzt: «nach rechts... Meter!»).

resp. links!» (evtl. ergänzt: «nach rechts... Meter!»).

- d) *Gruppe X halt — Zielwechsel!*

Auch «*in der Hitze des Gefechtes*» soll der Grfhr. das Feuer seiner Gr. auf bestimmte Ziele lenken können. Besondere Bedeutung kommt da dem *Halt-Ruf* zu, der wie eine Kettenreaktion die Angerufenen (und nur diese) erfassen muß. Diese bleiben an Ort und Stelle, stellen das Feuer ein und passen auf ihren Chef auf, welchen Befehl er gibt. Hier zum Beispiel: «*neues Ziel 20 m rechts vom alten*»; oder: «*im Obstgarten links*»; oder: «*Achtung Leuchtpfeil!*»; hierauf: «*Feuer frei!*»

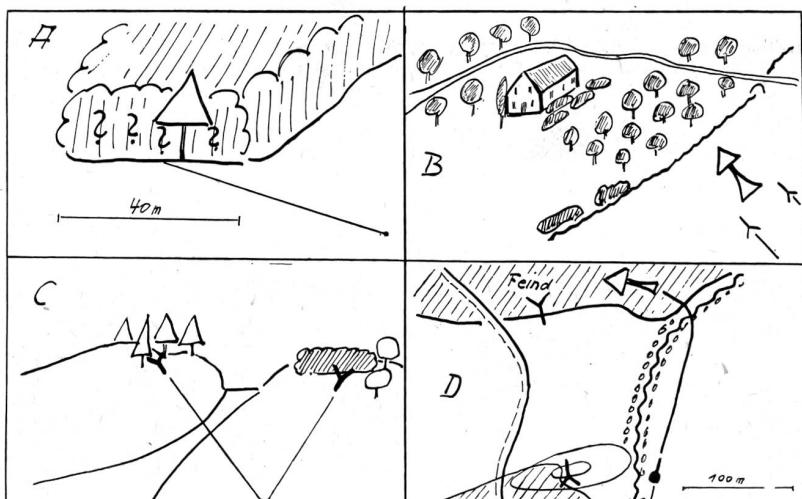
Aufgaben:

A Feindl. Waffe schießt vom Waldrand; ihre Stellung ist nicht sichtbar, sehr wahrscheinlich am vorderen Waldrand (Raum einzelstehende Tanne). Distanz 500 m.

B Ihr Auftrag: Sie unterstützen das Vorgehen des Zuges rechts mit Feuer, indem Sie auftauchende Ziele im Raum Haus — Obstgarten rechts davon — niederkämpfen; bis jetzt könnten noch keine Waffenstellungen entdeckt werden (Distanz 400 m).

C Die zwei feindl. Automaten schießen auf die Gruppe vor Ihnen. Distanz 350 m.

D Gegner am gegenüberliegenden Waldrand. Sie wollen das sichtbare Ziel mit dem Lmg. vernichten oder zum mindesten am Auftauchen verhindern; mit Füsiliere wollen Sie den Gegner von der Flanke her anfallen.



Aufgabe: Formulieren Sie für jede Aufgabe:

- Ihren Entschluß
- Ihren Befehl oder Ihre Befehle (Aufgabe D nur Bf. an das Lmg.)

Einsenden an Hptm. R. Sigerist, Alter Kirchenweg 6, Wallisellen, bis 30. Sept. 1958.

60 Jahre UOV Amt Sursee

Am ersten Oktober-Sonntag, am 5. Oktober, feiert der UOV Amt Sursee sein 60jähriges Bestehen auf eigene Art. Auch diesen Tag stellt er in den Dienst außerordentlicher Tätigkeit und organisiert einen interessanten Einzellauf, der allen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten offensteht. Der UOV Amt Sursee, gegenwärtig Träger des General-Guisan-Wanderpreises, macht es sich natürlich zur Ehre, einen interessanten Wettkampf zu bieten, was schon

deutlich aus den Prüfungsdisziplinen hervorgeht: Kartenlesen, Kompas, Geländepunktbestimmung, Distanzschatzen, Schießen mit Rak-Rohr, HG-Werfen, Kameradenhilfe und eine nicht bekanntgegebene Disziplin. Daß sich hier jeder Läufer voll einsetzen muß, liegt auf der Hand, doch ist der Lauf so angelegt, daß er auch jedem vieles bietet. Läufer im Landwehr- und Landsturmalter erhalten Zuschläge, aber es wird nur eine einzige Rangliste erstellt. Sektionen und Vereine, welche mit mindestens 15 Läufern antreten, können sich an einem

Sektionswettkampf beteiligen, wobei für die Rangierung 40 % der Läufer zählen.

Am gleichen Tag kann der UOV Amt Sursee im Untertor, dem historischen Turm am Eingang des Städtchens, eine eigene, schön ausgebauten Turmstube einweihen.

So wird sich am 5. Oktober in Sursee für alle Gelegenheit bieten, sich im interessanten Wettkampf zu messen, aber auch frohe kameradschaftliche Stunden zu verleben, weshalb der veranstaltende Verein schon heute alle herzlich einlädt.